

riß die vielfachen Beziehungen zum Hofe und zum Großgrundbesitz, dem überwiegenden Teil der Stammlandschaft. Die jetzige Gemahlin Kaiser Wilhelms ließ der Buchhandlung der heimgegangenen Kaiserin ihre warmherzige Fürsorge zuteil werden. Der politische Umschwung läßt die Firma eine neue Blüte erhoffen.

Auf das beim Jubiläum der Firma K. J. Müller erwähnte, am 1. August 1883 ins Leben gerufene »Schriften-Bureau der Berliner Stadtmission« führt auch die Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt in Berlin ihren Ursprung zurück. Wachsende Verlagstätigkeit und die steigenden Auflagen der Zeitschriften der Stadtmission führten am 20. Juli 1903 zum Erwerb einer Druckerei und zur Zusammenfassung aller Teile des Unternehmens unter der Bezeichnung »Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt«. Im Frühjahr 1914 wurde Ernst Nöttgers Verlag in Kassel hinzugekauft, dessen Richtung weiter ausgebaut wurde. Am 1. Januar 1924 kam der Hochweg-Verlag hinzu, nach der Le Seur'schen Monatschrift genannt, und ein vorläufiger Schlüsselstein des inneren Ausbaues wurde am 1. März 1930 gesetzt mit der Errichtung des »Verlages Die Brücke«. Er umfaßte die schon vorhandenen Werke unterhaltenden Inhalts und fügte ihnen neue hinzu. Trotz mancher Schwierigkeiten in den 50 Jahren des Bestehens gab es keinen Stillstand, immer wieder werden neue Kräfte in den Kreis der alten eingegliedert.

Die Firma Ludwig Schellbach, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung in Altenburg i. Thür. besteht am 1. August 25 Jahre. Der Gründer Ernst August Günther hatte sie nur kurze Zeit inne, nach seinem Tode verkaufte die Witwe am 1. Juni 1910 das Geschäft an den Buchhändler Ludwig Schellbach aus dem Zeitzer Kreise, der dort Gymnasial- und Lehrzeit bestanden hatte. Ihm gelang es, dem Geschäft bis zum Kriegsausbruch ein solides Fundament zu erarbeiten. Leider fand der rastlos Tätige im Oktober 1918 den Heldentod in Frankreich. Die Witwe setzte alle Energie für die Weiterführung der Firma ein und es gelang ihrer Tatkraft, sie für ihren damals vierjährigen Sohn zu erhalten. Im Jahre 1930 wurde es sogar möglich, erweiterte Geschäftsräume mit mehreren Schaufenstern zu beziehen.

7. Arbeitswoche des deutschen und österreichischen Jungbuchhandels. — Die von und nach Österreich bestehende Grenzsperrung läßt in diesem Jahre keine Möglichkeit offen, die Woche in der traditionellen Weise durchzuführen. So bedauerlich dies ist, so soll es trotzdem kein Hindernis sein, die geplante Woche durchzuführen. Bei veränderten Ort, aber gleichem Zeitpunkt wird sie nun wie folgt stattfinden:

Zeitpunkt: 13. bis 20. August 1933; Ort: Titisee im Schwarzwald.

Leitung: Dr. Johannes Beer-Frankfurt, Dr. Fritz Mahn-Stuttgart, Philipp Garden-Rauch-Freiburg.

Als Gast ist beteiligt: Dr. Gustav Redeis-Freiburg.

Themen: a) Dr. Johannes Beer: Das deutsche Christentum der Grenzlande in Ost und Süd.

— b) Dr. Fritz Mahn: Der Buchhändler und sein Zugang zum Buch.

Das vollständige Programm wurde veröffentlicht im Börsenblatt Nr. 132 vom 10. Juni. Jeder Interessent erhält auf Wunsch einen Sonderabzug zugesandt.

Das Protektorat der Woche haben der Börsenverein der Deutschen Buchhändler und der Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler übernommen. Die Landesverbände haben Kostenzuschüsse für die Teilnehmer bereitgestellt. Anträge sind direkt an diese zu richten.

Der neue Ort bietet uns im Heim des Schwimmsportvereins Freiburg eine ausgezeichnete Arbeits- und Erholungsmöglichkeit. Eine ideale Badeanlage ist mit dem Haus verbunden, während nach der anderen Seite der Wald direkt angrenzt. Alle Meldungen, auch schon gemachte, sind sofort zu richten an den Unterzeichneten (Freiburg i. B., Verchenstraße 4). Verpflegung und Unterkunft etwa RM 3.— je Tag. Wohnungsmöglichkeit besteht auch privat außerhalb des Heimes.
Philipp Garden-Rauch.

Die wissenschaftlichen Bibliotheken im nationalsozialistischen Deutschland. — Auf der diesjährigen Bibliothekartagung in Darmstadt (Bericht s. in Nr. 168) hat der Direktor der Freiherrlich Carl von Rothschild'schen Bibliothek in Frankfurt a. M., Dr. J. Kirchner, einen interessanten Vortrag über obiges Thema gehalten. Dieser wird gekürzt im Zentralblatt für Bibliothekswesen abgedruckt werden und auch als Sonderdruck durch die Firma Otto Harrassowitz in Leipzig zu beziehen sein.

Verbotene Druckschriften. — Der Straffenat für erstinstanzliche Sachen beim Oberlandesgericht in Hamm i. B. hat durch Urteil vom 8. Juli 1933 u. a. für Recht erkannt: Alle Exemplare der Zeitschrift »Die Rote Front«, Nr. 2, 36. illegale Nummer, sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen sind im Rahmen des § 41 Abs. 2 StGBs. unbrauchbar zu machen. O J 12/33. Hamm i. B., 22. Juli 1933. StM. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1609 vom 26. Juli 1933.)

Auf Grund des § 7 der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 habe ich das Buch »Kultur- und Sittengeschichte der neuesten Zeit« von Kurt Mores, verlegt von Paul Arck, Berlin, Kurfürstendamm 91 II, wegen Gefährdung von Sitte und Anstand, in Preußen beschlagnahmt. Berlin, den 24. Juli 1933. Der Polizeipräsident. J. A.: Dr. Lüdtke. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 172 vom 26. Juli 1933.)

Der Straffenat für erstinstanzliche Sachen beim Oberlandesgericht in Hamm i. B. hat durch Urteil vom 8. Juli 1933 u. a. für Recht erkannt: Alle Exemplare der Broschüre »Deffnet die Speicher und die Salden« sowie die zu ihrer Herstellung bestimmten Platten und Formen sind im Rahmen des § 41 Abs. 2 StGBs. unbrauchbar zu machen. O J 85/246 (33). Hamm, 25. Juli 1933. StM. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1610 vom 27. Juli 1933.)

Auf Grund des § 7 der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 habe ich das Buch »Der Sexualverbrecher« von Dr. Erich Wulffen, verlegt von der Firma Dr. P. Langenscheidt G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, in Preußen wegen Gefährdung von Sitte und Anstand beschlagnahmt. Berlin, den 26. Juli 1933. Der Polizeipräsident. J. A.: Dr. Lüdtke. (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 174 vom 28. Juli 1933.)

Die Druckschrift »Organische Staatsauffassung und Eugenik« von B. Bavinck, Verleger: Alfred Wegner, Berlin SW 61, ist gemäß § 7 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze des deutschen Volkes vom 4. Februar 1933 (RGBl. I S. 35 ff.) für den Bereich des Freistaates Preußen beschlagnahmt und eingezogen. II D 3170. Berlin, 24. Juli 1933. Geh. Staatspol.-A. (Deutsches Kriminalpolizeiblatt Nr. 1611 vom 28. Juli 1933.)

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 1. August begeht Fräulein Veronika Laak die Feier ihrer 25jährigen Zugehörigkeit zur Firma Oscar Rothacker in Berlin. Geboren in Königsberg und seit 1898 im Buchhandel, hat sie die ersten zehn Jahre bei den dortigen Buchhandlungen Gräfe und Unzer und Bruno Meyer & Co. gearbeitet. Fräulein Laak hat den ihr anvertrauten arbeitsreichen und verantwortlichen Posten als Leiterin der umfangreichen Zeitschriften-Abteilung der Firma Oscar Rothacker mit unermüdbarem Fleiß und größter Umsicht ausgefüllt.

Gestorben:

am 28. Juli im 63. Lebensjahre Herr Gustav Frey, Mitinhaber der Moritz Schauenburg A.-G. in Vahr.

Zum zweiten Mal in diesem Jahre wird die Moritz Schauenburg A.-G. durch den Tod eines Mitinhabers getroffen. Am 13. März ist Dr. Moritz Schauenburg in die Ewigkeit abgerufen worden, jetzt folgt ihm nach halbjährigem schweren Leiden Herr Gustav Frey nach. Noch an seinem Todestage erledigte er von seinem Krankenlager aus geschäftliche Besprechungen, und er starb so eines Todes, wie ihn sich ein Mann, den eine unverwundliche Arbeitskraft und »Freudigkeit« auszeichnete, nur wünschen kann. Gustav Frey war am 9. Oktober 1928 als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma eingetreten. Seine besondere Liebe und Sorgfalt hatte der »Lahrer Zeitung« gegolten.

Inhaltsverzeichnis

Artikel:

Entscheidungen höherer Gerichte. Von Dr. A. Elster. S. 567.

»Vor Ihren Büchern haben wir Angst!« Von W. Maus. S. 568.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek. S. 569.

Kleine Mitteilungen S. 569—70: Deutsche Arbeitsfront /

Antrag zum Ausgleichsverfahren / Jubiläum: Tauffig &

Tauffig Prag; F. Hansstaengl, München; R. Löwit, Wien; K. J.

Müller, Berlin; Vaterländische Verlags- und Kunstanstalt, Ber-

lin; L. Schellbach, Altenburg / 7. Arbeitswoche des deutschen und

österreichischen Jungbuchhandels / Die wissenschaftlichen Biblio-

theken im nationalsozialistischen Deutschland / Verbotene Druck-

schriften.

Personalnachrichten S. 570: Jubiläum B. Laak, Berlin /

G. Frey, Vahr †.